



Die Bergsteigergruppe mit Mitgliedern aus Hüttlingen und Aalen auf dem Kilimandscharo, dem „Dach von Afrika“. Der 15-jährige David Graule ist auf unserem Bild ganz rechts außen zu sehen, in der hinterste Reihe. Foto: privat

Hüttlinger besteigen den Kilimandscharo

HÜTTLINGEN/AALEN (pm) - Eis am Äquator, Schneefelder, die aus der Savanne ragen – der 5895 Meter hohe Kilimandscharo in Tansania fasziniert immer wieder Wanderer und Reisende aus allen Ländern. Jetzt stellten sich einige Wanderer aus dem Ostalbkreis der Herausforderung und erreichten unter Leitung das „Dach von Afrika“.

Wilfried Schwarzer aus Hüttlingen und Josef Schäffauer aus Wasseralfingen kletterten in sportlicher Zeit frühmorgens um 6.45 Uhr kurz nach Sonnenaufgang auf den höchsten Punkt Afrikas. Früher hieß der majestätische Berg übrigens einmal „Kaiser-Wilhelm-Spitze“. Der Kilimandscharo steht mit

seinen drei Gipfeln in Tansania, das vor dem Ersten Weltkrieg unter deutscher Kolonialverwaltung stand.

Eine kleine Sensation und fast einen Rekord brach dieses Jahr der 15-jährige Schüler David Graule aus Aalen. Am letzten Augusttag diesen Jahres erreichte er morgens um 7.30 Uhr mit Bergführer Hermann Berie bei schönstem Wetter den Uhuru Peak und damit den höchsten Punkt des höchsten freistehenden Vulkans der Welt.

Der Aufstieg vom Eingang in den Nationalpark auf 1800 Meter dauerte fünf Tage, wobei in der auf 3700 Meter hoch gelegenen Horombo-Hütte zweimal zur Akklimatisation übernachtet wurde, um dann eine Tages-

wanderung auf den 4300 Meter hohen Mawenzi-Sattel einzuschleichen. Der Aufstieg zum Gipfel erfolgte vom Lager der Kibo-Hütte aus 4700 Meter Höhe aus.

Fünf Stunden bis zum Gipfel

Gestartet ist die Gruppe dann um Mitternacht. Fünf Stunden später erreichte die Mannschaft mit David Graule in ihrer Mitte planmäßig den Kraterand, um dann im Licht der aufgehenden Sonne, vorbei an haushohen Wänden aus Gletschereis, vollends zum Gipfel aufzusteigen. Mit dieser beeindruckenden Leistung gehört David Graule zur Gruppe der jüngsten Bezwingler des Kilimandscharo.